

Westerwald extra

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/westerwald-extra



Am Campus unterrichten Lehrer aus vielen Nationen: Julie Battes (USA), Dr. Yomb May (Kamerun), Jiandong Sun (China), Veronica Hillesheim (Großbritannien) und Patricia Salvador (Spanien). Fotos: Gros Fotografie

Ein Campus für viele Nationen

Bildung Lehrer aus der ganzen Welt unterrichten an Dernbacher Schule



Der Raiffeisen-Campus in Dernbach ist bunt: Lehrer aus vielen Ländern der Welt unterrichten die mehr als 300 Gymnasiasten, die aus verschiedenen Landkreisen kommen.

Foto: Nitz Fotografie

Deutschland ist multikulturell. Dass die Vielzahl der Kulturen keine Gefahr, sondern eine Bereicherung für unsere Gesellschaft sein kann, dafür ist das Kollegium des Dernbacher Privatgymnasiums Raiffeisen-Campus das beste Beispiel. Denn am Campus unterrichten nicht nur Lehrer aus dem ganzen Bundesgebiet, sondern auch Kollegen aus Spanien, den USA, aus Großbritannien, Kamerun und aus China.

Multikulti am Dernbacher Campus: Was bedeutet das im Schulalltag? „Wir sind dankbar, dass wir viele internationale Kollegen und Muttersprachler an Bord haben. Die Gestaltung der Zukunft erfordert die Kooperation aller Nationen und Kulturen – je früher die Kinder die Zusammenarbeit im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern lernen, umso leichter wird ihnen das später fallen. Außerdem profitieren sie davon, wenn sie in Englisch, Spanisch, Chinesisch oder Französisch von Muttersprachlern unterrichtet werden“, ist Schulleiter Bernhard Meffert überzeugt. Mit Patricia Salvador ist seit dem

Jahr 2012 eine Spanierin mit an Bord der 2011 gegründeten Privatschule. Die 38-Jährige stammt aus Valencia und hat sich während eines Studienaufenthaltes in Freiburg in Deutschland verliebt. Zwar hat sie, wie sie im Interview verrät (siehe unten), manchmal großes Heimweh nach ihrer Heimat Spanien, doch inzwischen fühlt sie sich fast als Deutsche. Neben ihrer Liebe zu Deutschland war es auch die wirtschaftliche Situation in Spanien, die sie in den Westerwald brachte. Denn auch in Valencia waren viele junge Akademiker wie Patricia Salvador arbeitslos – am

Kameruner Dr. Yomb May lehrt auch in Bayreuth

Mit Dr. Yomb May unterrichtet ein Hochschulprofessor Deutsch und Geschichte am Raiffeisen-Campus. May wuchs in Kamerun auf und studierte nach dem Abitur in Aachen und Düsseldorf Germanistik und Geschichte. Nach seiner Promotion im Jahr 1998 unterrichtete er an den Fachhochschulen Köln und Worms. Anschließend arbeitete er elf Jahre

Campus dagegen suchte man händleringend eine gute Spanischlehrerin. Schließlich wird an der Privatschule Spanisch als zweite Fremdsprache unterrichtet.

Da mit Mittelstufenleiterin Veronica Hillesheim eine waschechte Britin am Campus angestellt ist, profitieren auch viele Schüler im Fach Englisch und Erdkunde (bilingual) davon, von einer Muttersprachlerin unterrichtet zu werden. Die Gymnasialrätin wurde 1959 als britische Staatsangehörige in Hannover geboren und zog als Diplomatenkind um die halbe Welt. Mit ihrem großen Herzen und weiten

an einem Privatgymnasium in Bayern und wurde zum Vertretungsprofessor für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München berufen. Habilitiert seit 2008, lehrt er heute zudem als außerplanmäßiger Professor Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth. *kür*

Vielfalt der Kulturen bereichert RC

Die Welt im Westerwald: Am Dernbacher Privatgymnasium Raiffeisen-Campus unterrichten Lehrer aus verschiedenen Ländern. Schulleiter Bernhard Meffert sieht das als Bereicherung.

Horizont ist sie bei ihren Schülern sehr beliebt. Die Lehrerin besuchte ein Internat in England und absolvierte in Kingston upon Thames ein Lehramtsstudium, bis sie 1983 nach Koblenz kam, um Auslandserfahrungen zu sammeln. Der Liebe wegen blieb sie hier, unterrichtete an Schulen, in Firmen und an der WHU in Vallendar. Mit ihrem Ehemann lebt sie in Wirzenborn und hat drei erwachsene Kinder.

Die Liebe war es auch, die die junge US-Amerikanerin Julie Battes, 1988 in Utica in New York geboren, in den Westerwald verschlug. Bei einem Rotary-Austausch im Jahr 2006 verbrachte sie bereits einige Zeit im Westerwald, kehrte dann aber in ihre Heimat zurück, um Spanisch und Englisch als Fremdsprache zu studieren, und unterrichtete nach ihrem Master an Grundschulen und High Schools in den USA. Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2014 lebt sie mit ihrem deutschen Ehemann und ihrem amerikanischen Kater in Selters.

Jiandong Sun hat es von China aus um die halbe Erdkugel in den Westerwald verschlagen. Nach dem

Abitur in Peking studierte sie in Nanjing Informatik und machte am Studienkolleg in Shanghai das deutsche Abitur. Ab 1981 studierte sie als Stipendiatin Chemie in Hamburg und ging nach ihrem Diplom nach Kiel, wo sie an der Universität als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Mikrobiologie tätig war. Nach dem Umzug der Familie nach Bad Ems im Jahr 2004 lehrte die zweifache Mutter an Gymnasien in der Region. Seit 2014 unterrichtet sie am RC Chemie und Chinesisch.

Schulleiter Bernhard Meffert ist stolz auf seine multinationale Lehrerschaft am Dernbacher Campus: „Wir holen die Vielfalt der Welt in den Westerwald. Und dabei geht es nicht nur um den Fremdsprachenunterricht, sondern um die Menschen und ihre spannenden Biografien. Das Zusammenspiel unterschiedlicher Kulturen schafft am Raiffeisen-Campus eine fast internationale Atmosphäre“, sagt er. Sein Fazit: „Unsere Schule ist auf jeden Fall bunt. Und das empfinde ich als große Bereicherung für uns alle.“ *Stephanie Kürh*

Warum Patricia Salvador Deutschland liebt

Interview 38-Jährige hat manchmal Heimweh nach Valencia – Vorliebe für Brot, Käse und deutsche Kekse

Dernbach. Mit Patricia Salvador unterrichtet eine Muttersprachlerin am Raiffeisen-Campus (RC) Spanisch. Die 38-Jährige aus Valencia arbeitet seit 2012 in Dernbach. Unsere Zeitung und Campus-Schüler wollten wissen, wie es ihr im Westerwald gefällt.

Wie sind Sie nach Deutschland gekommen?

Ich wollte zuerst mit meinen spanischen Kommilitonen nach Großbritannien, um Englisch zu lernen, doch dann bin ich in Freiburg gelandet. In England hätte ich mit meinen Freunden vermutlich nur Spanisch gesprochen. Und so wollte ich im Breisgau Deutsch und Englisch lernen. Das hat gut geklappt, doch dann habe ich mich in Deutschland verliebt. Um in Deutschland bleiben zu können und alle Türen offen zu haben, habe ich nach meinem Studienabschluss in Valencia in Freiburg ein zweites Studium draufgesetzt und Deutsch als Fremdsprache studiert.

Wie sind Sie zum RC gekommen?
Es war eine Sache von Gott. Ich

hatte mich nach dem Studium in ganz Deutschland beworben. Viele meinten, dass ich mir keine Hoffnungen machen sollte, als Spanierin an einer deutschen Schule arbeiten zu dürfen. Ich wollte gerade nach Valencia zurückfliegen, da kam der Anruf von Herrn Meffert. Ich wusste zuerst gar nicht, wo der Westerwald liegt. Jetzt weiß ich es, es ist wunderschön hier.

Vermissen Sie ihre Freunde und Familie? Haben Sie Heimweh?

Meine Freunde aus Valencia vermissen ich nicht so sehr, weil sie überall auf der Welt verteilt sind. Außerdem habe ich mittlerweile in Deutschland mehr Freunde als in Spanien. Doch meine Familie vermissen ich sehr. Meine Schwester hat dieses Jahr geheiratet, und sie wollen Kinder haben, das will ich auf keinen Fall verpassen. Da stecke ich in einem Dilemma. Was mache ich: die Kinder in der Schule oder die Kinder meiner Schwester? Ich liebe die Familie über alles, das ist das Beste, was man hat.

Wie hat ihre Familie darauf re-

agiert, dass Sie nach Deutschland gehen wollten?

Meine Mutter sagte, 'Patti, ich gründe eine eigene Schule, damit du nach Spanien zurückkommst'. Doch als ich zwischenzeitlich in Freiburg das Studium wegen der hohen Studiengebühren abbrechen wollte, da hat meine Mutter zu mir gesagt: 'Patti, du musst das zu Ende bringen.' Da habe ich gespürt: Sie liebt mich wirklich, denn sie konnte mich loslassen. Meine Eltern wollen, dass ich glücklich bin – egal ob in Deutschland oder in Spanien.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich liebe es, in der Natur spazieren zu gehen. Das beruhigt mich. Und ich mache gerne Yoga. Mein Lieblingshobby ist aber der Spanischunterricht, das ist mein Leben.

Welche Lieblingsgerichte haben Sie in Deutschland?

Meine Lieblings Speisen sind einfach nur Brot mit Butter und Käse. Und Kekse sind meine Schwäche, ich bin ein echtes Keksmönster. Wenn ich nach Valencia zu Besuch

komme, dann kocht meine Mutter Reis mit Kaninchen. Das hat schon mich hier wohl, keine Ahnung warum, habe ich das geliebt. Und so hat es einen sehr guten Geschmack und gute Erinnerungen.

Wollen sie noch einmal nach Spanien zurückkehren?

Im Moment sehe ich meine Zukunft in Deutschland, aber irgendwann kehre ich nach Valencia zu meiner Familie zurück. Das ist sicher. Ich möchte mich um meine Eltern kümmern, wenn sie alt sind.

Was schätzen Sie an Deutschland?

Ich liebe Deutschland, ich fühle mich hier wohl, keine Ahnung warum. Ganz oft denke und träume ich auf Deutsch. Bestimmte Ausdrücke wie etwa 'einen Überblick gewinnen' kenne ich nur auf Deutsch. Ich bin inzwischen mehr Deutsche als Spanierin. Ich mag die deutsche Zuverlässigkeit, aber ich schätze auch das kühle Wetter, die Politik und die sozialen Sicherungssysteme.

Was mögen sie an Spanien?



Anna Schlotter (von links), Johanna Ramb, Leon Petrow, Luca Bielmeier und Chiara Rinklake interviewen die Spanierin Patricia Salvador (Mitte). Foto: Kürh

Spanien hat eine wunderbare Kultur. Und hier lebt meine wunderbare Familie. Auch das Licht in Spanien finde ich unglaublich schön, fast schon poetisch. Die Menschen hier sind heiter, locker und entspannt.

Wo feiern Sie Weihnachten?

Ich werde an Weihnachten bei meiner Familie in Valencia sein. Allerdings ist es dort so warm, dass man sich am Strand sonnen kann. Das ist mehr wie ein Sommerurlaub. Hier trifft sich die ganze Fa-

milie um den Weihnachtsbaum mit der Krippe, und es wird sehr, sehr viel gegessen – Fleisch, Fisch, Meeresfrüchte, auch Linsengerichte, die sollen nämlich Glück bringen. Weihnachtsplätzchen haben wir leider nicht. Bei uns gibt es traditionellerweise Süßigkeiten wie Turron aus Mandeln, Zucker, Pistazien und Eiern. Aber ich würde auch gerne einmal im Westerwald Weihnachten feiern, mitten im Schnee.

Das Interview führten **Stephanie Kürh** und **Campus-Schüler**.